

Die Grossmutter

Autor(en): **Gotthelf, Jeremias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **1 (1923)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Großmutter.

Es ist ein merkwürdiger Unterschied zwischen Jungen und Alten, nicht bloß an der Haut, sondern auch darin, daß die Jungen reise-süchtig sind, die Alten reisemüde. Das ist auch eine Ordnung Gottes. Eine schwere, weite Reise liegt vor den Jungen; darum hat Gott ihnen Reisekraft und -lust ins Herz gegeben; wohl ihnen, wenn sie munter sind und klug, Lust und Zeit wohl nützen und sorgfältig achten auf den Weg!

Lange sind die Alten gewandert; darum kommt das Sehnen der Ruhe über sie, darum mögen sie nicht mehr reisen, nicht mehr wandern; wohl ihnen, wenn sie klug gewandert sind, in die Nähe des Hafens gekommen sind, wo das Schifflin wartet, welches fromme Seelen zur seligen Ruhe führt! Die Müdigkeit mahnt die Alten ernst, zu gedenken dieses Schifflins, es zu suchen zu rechter Zeit.

Jeremias Gotthelf.